

Ethische Standards fuer Big Data und deren Begrueendung

(Prof. Dr. Stefan Selke)

Berlin, 18.10.2018

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Projekt „ABIDA – Assessing Big Data, Big Data Begleitforschung“ wird vom BMBF gefördert (Förderkennzeichen 01|S15016A-F)

Gutachter-Team

- **Dr. Johannes Achatz** (Philosophie und Angewandte Ethik, akad. Mitarbeiter im Projekt VALID zur digitalen Selbstvermessung im Gesundheitswesen, Hochschule Furtwangen, HFU 2017-2020)
- **Dr. Peter Biniok** (Informatik & Soziologie, akademischer Mitarbeiter im Projekt SONIA zur sozialen Inklusion durch technikgestuetzte Kommunikationsangebote, HFU 2013-2016)
- **Elisabeth Spaeth** (Angewandte Ethik, Mitarbeiter im Projekt VALID, HFU 2017-2020)
- **Prof. Dr. Stefan Selke** (Professur „Gesellschaftlicher Wandel“ & Forschungsprofessur „Transformative und Oeffentliche Wissenschaft“, HFU)

Grundidee des Gutachtens

- Ethische Standards als gesellschaftlich vorraetige implizite und explizite **Wissensform**
- Begrueudung ethischer Standards erfolgt narrativ innerhalb verschiedener Orientierungsrahmen
- Erfassung von Formen schleichenden Wandels („shifting baselines“)
- **Wissenssoziologische Rekonstruktion** ethischer Standards jenseits kodifizierter Formen von Standards
- Empirische Modell- und Typenbildung
- Kartographierung gesellschaftlicher Positionen und Konfliktlinien

Vorgehen

- Aufarbeitung relevanter **Literatur und des Forschungsstandes**
- **Situationsanalyse** zur Abbildung des Diskurses und Einordnung der Ergebnisse (Forschungswerkzeug im Hintergrund)
- **Inhaltsanalyse kodifizierter Standards (n=33)**
 - Heterogene Standards
 - von VDI-Richtlinie 3780 „Technikbewertung“ über Ethische Leitlinien der Gesellschaft für Informatik e. V. (GI) oder „E-Privacy-Verordnung“ bis hin zum „Digital Manifest“ und den 10 Geboten der digitalen Ethik...
- **Semi-strukturierte Interviews (n=62)**
 - Informatik-ExpertInnen, Big Data-ExpertInnen, Ethik-ExpertInnen
 - Informierte Laien

Problemformulierung aus ethischer Perspektive

- **Dimension Materialitaet** (Hard- und Software): Datengierige Umnutzung
- **Dimension Funktionalitaet** (Daten und Kalkulationen): Intransparente Wirkungsmechanismen
- **Dimension Kognitivitaet** (Subjekt und Rolle): Individuelle Entgrenzungen
- **Dimension Sozialitaet** (Hierarchien und Gesellschaft): Kollektive Versagenszonen

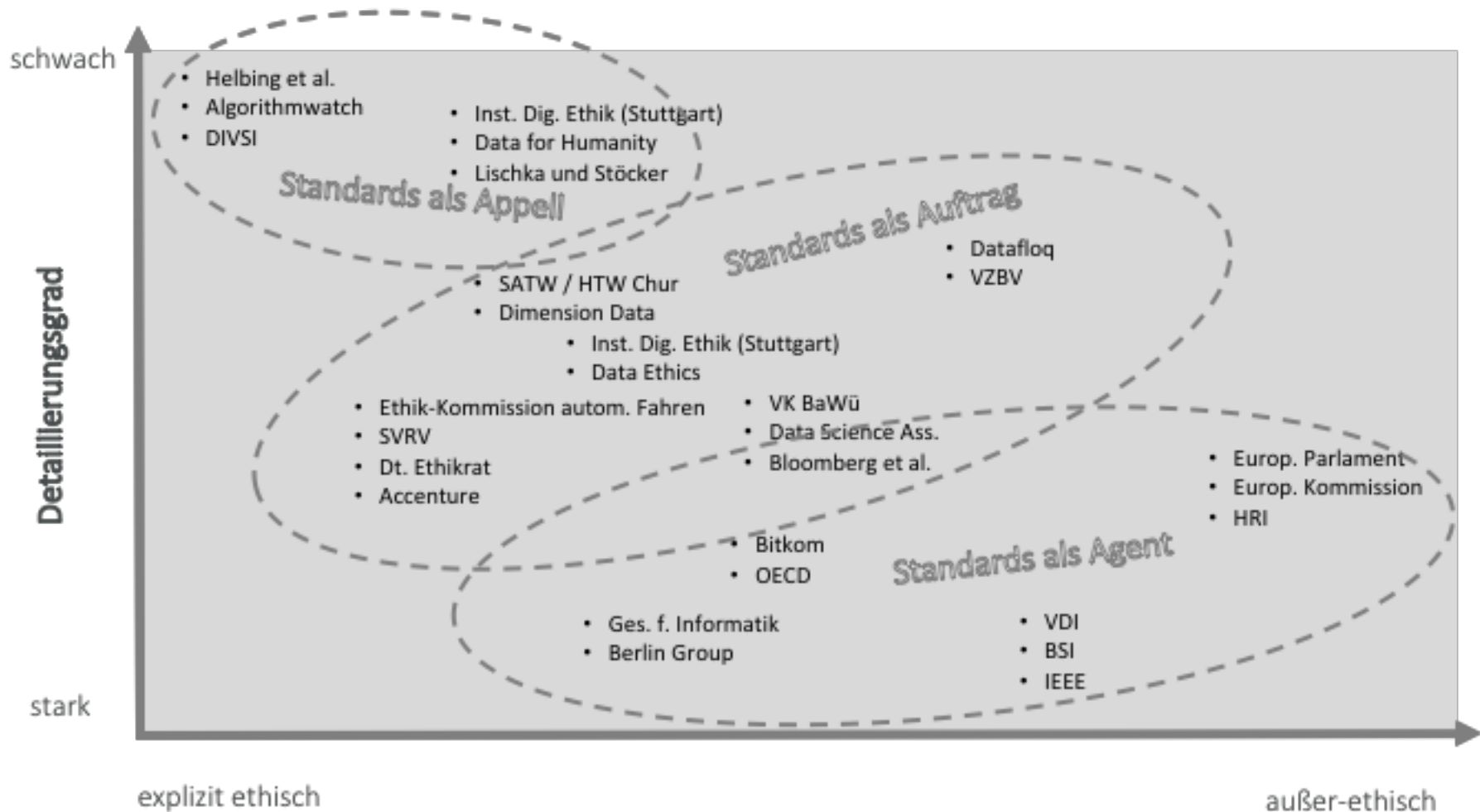
sowie

- Big Data als metaphorischer Suchraum und als institutionalisierter Rationalitaetsmythos

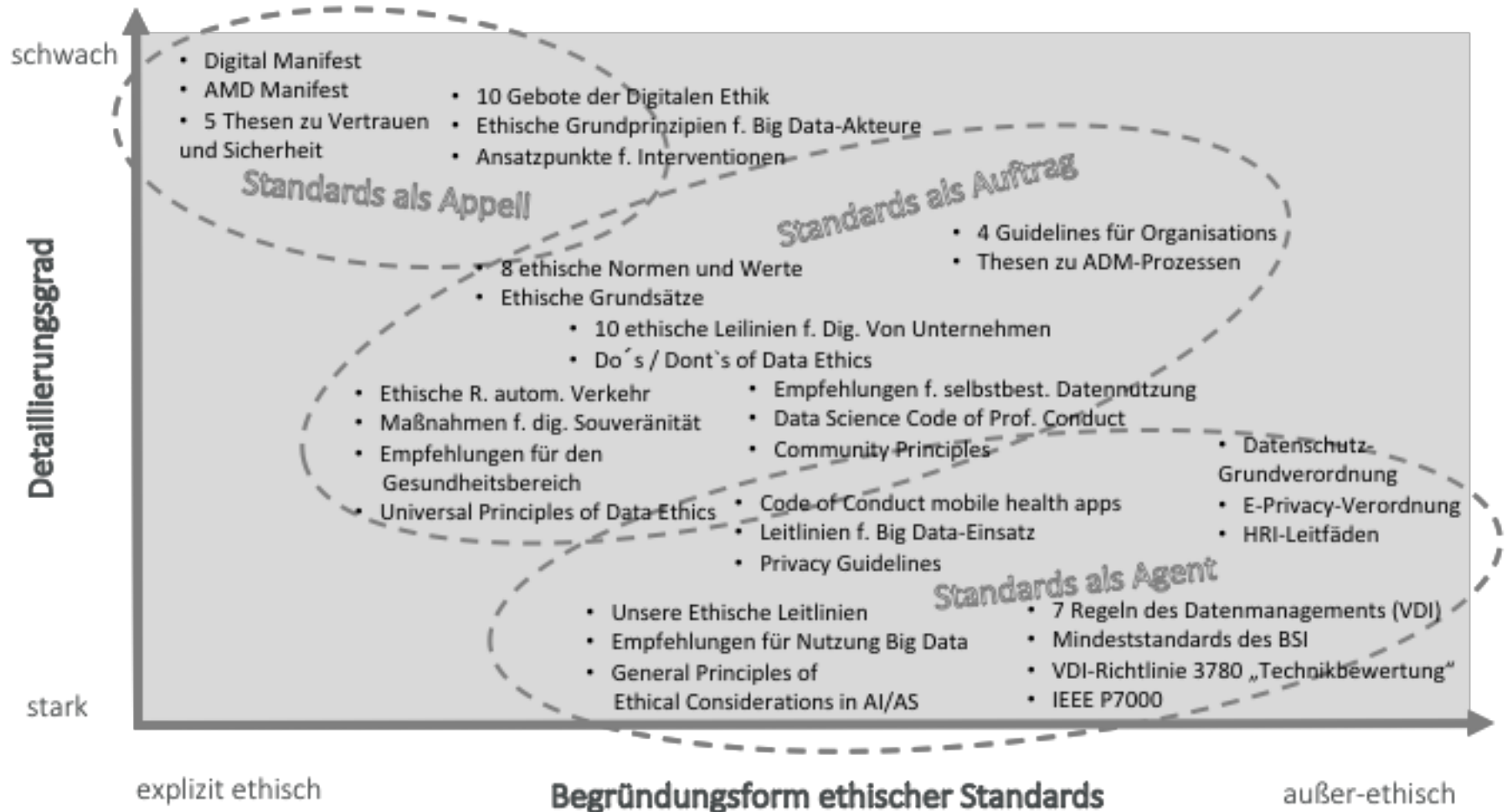
Problemformulierung aus ethischer Perspektive

- **Standards als Agent**
 - Datenschutzrechte / Selbstverpflichtungen /
Wirtschaftnahe Standardisierung
- **Standards als Auftrag**
 - Bereichsempfehlungen / Fremdverpflichtungen /
Nutzerorientierte Standardisierung
- **Standards als Appell**
 - Daten und Gesellschaft / Wissenschaftsbasierte
Standardisierung

Kodifizierte Standards: Typenmodell



Standards Typenmodell



Shifting Baselines

- Bequemlichkeit und Gewöhnungseffekte
- Utilitaristisches Denken
- Ökonomisierung der Wertesysteme
- Algorithmisierung des Menschenbildes
- Wandel des Gesellschaftsbildes und des Gesellschaftsvertrages

Begründung ethischer Standards

Explizite Begründungen

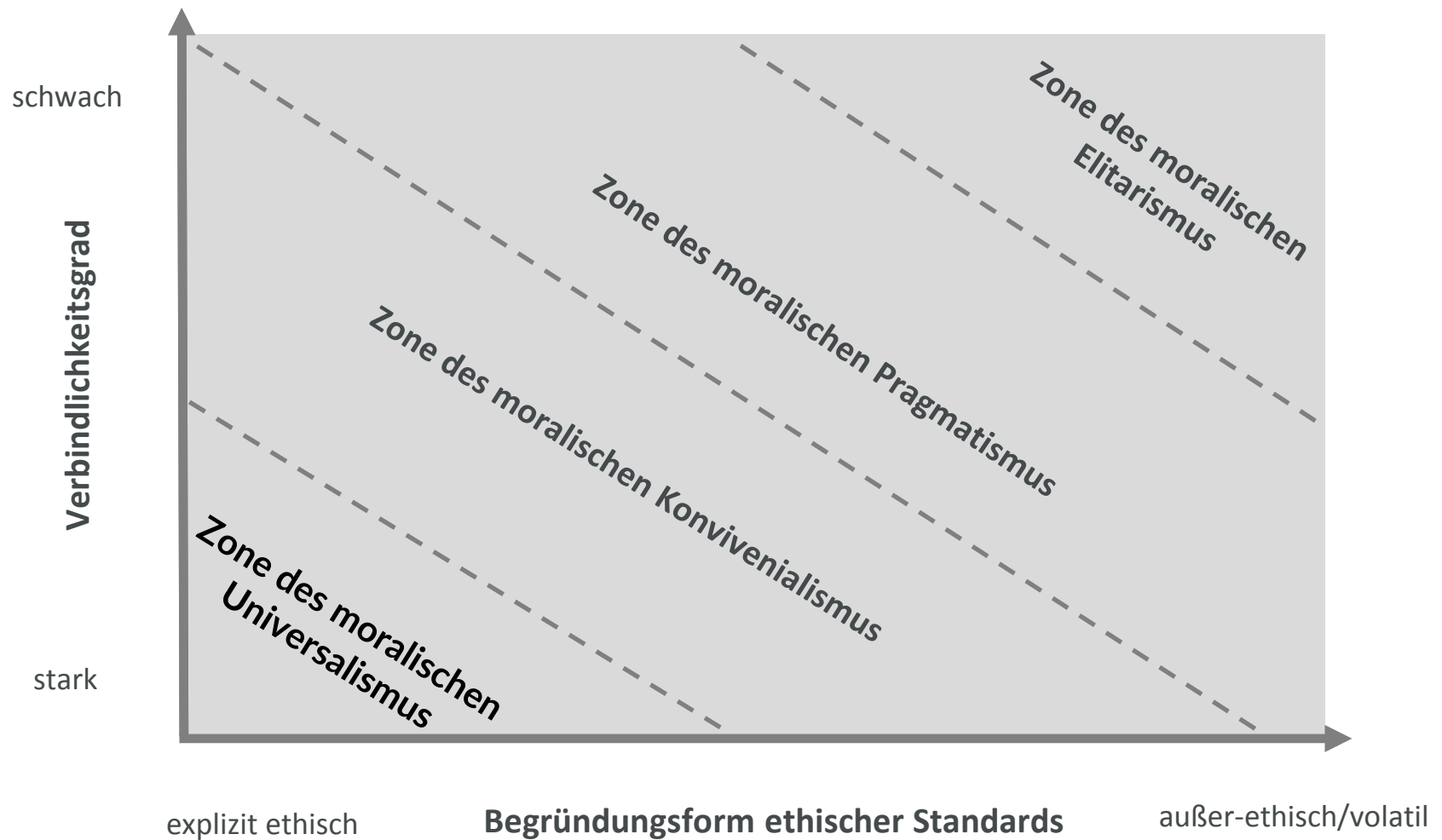
- Rechtsnormen als minimale Ethik
- Menschenrechte und Menschenwürde
- Universelle Grundwerte
- Institutionalisierte Ethiken

Begründung ethischer Standards

Implizite Begründungen

- Vertrauen auf Basis „sauberer Prinzipien“
- Nachhaltigkeitsanliegen
- Konvivialität
- Kulturell eingelebte Werte
- Gerechtigkeitsgefühle und Intuition
- Gewohnheiten und Konventionen
- Ultimate Sacred Postulates

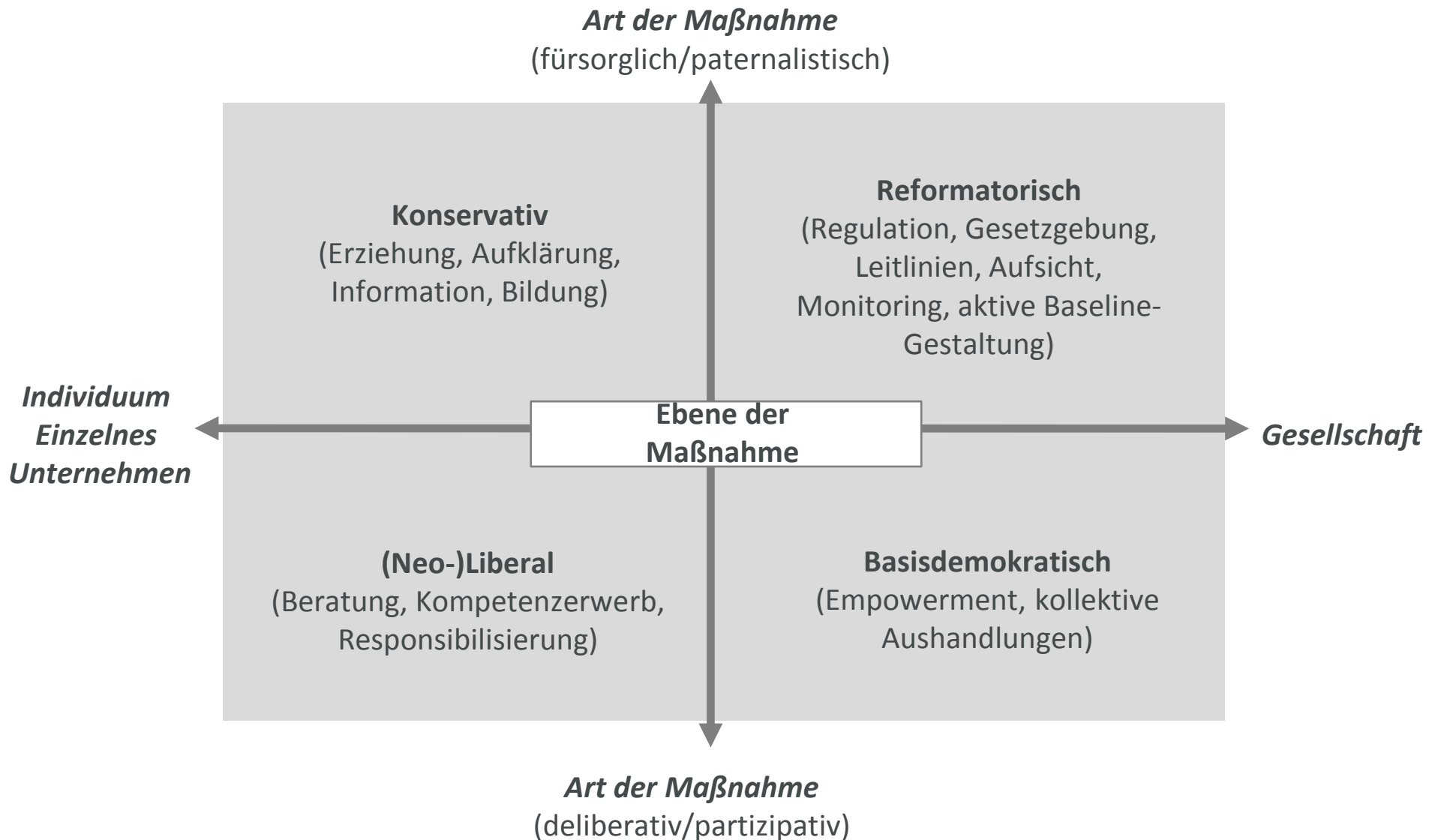
Positionsmodell zu ethischen Standards



Erläuterung des Positionsmodells

- **Zone des moralischen Universalismus:** Festhaltens an Werten trotz des technologischen Wandels
- **Zone des moralischen Konvivialismus:** Zentralität der Idee einer lebensdienlichen Gestaltung des Umfeldes von Big Data (Technologie & Kultur) auf der Basis impliziter Werte
- **Zone des moralischen Pragmatismus:** Elastizität von Werten aufgrund der situativen Gestaltung der Technologie in praktischen Anwendungsfeldern
- **Zone des moralischen Elitarismus:** Weitgehender Verzicht auf bzw. Volatilität von Werten und stellvertretende („elitäre“) Definition gesellschaftlicher Optimierungsziele unter Bezug auf technologische Lösungsansätze

Korridor der Gestaltungsmaßnahmen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung